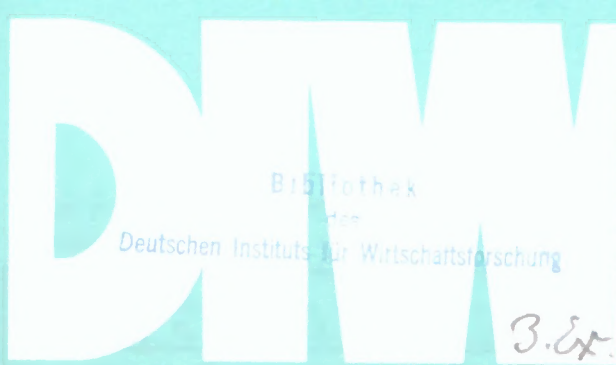




Kräftiges Exportwachstum bei anhaltender
inländischer Nachfrageschwäche 385

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 34/81

Berlin

20. August 1981

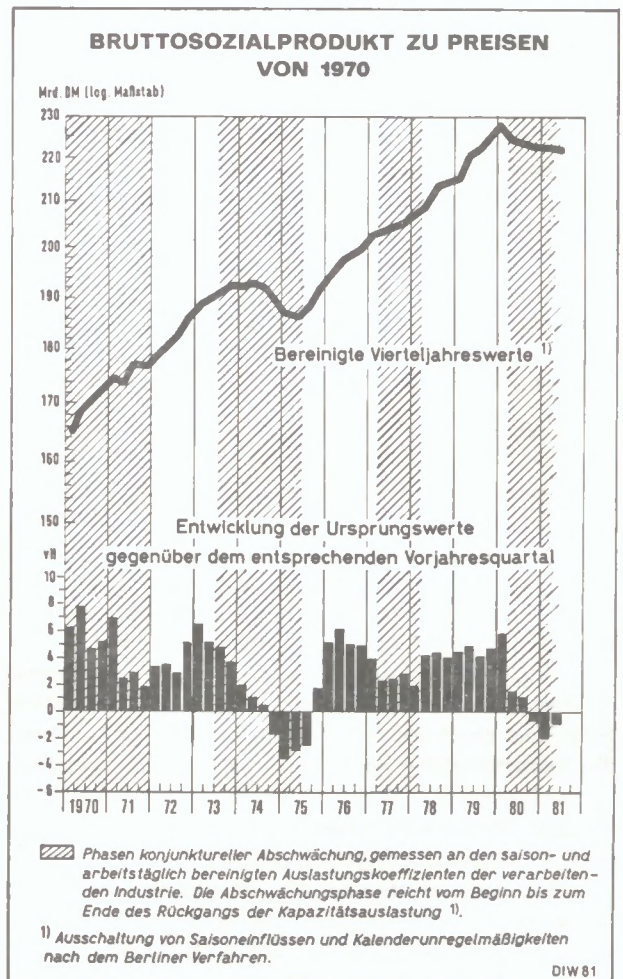
48. Jahrgang

Kräftiges Exportwachstum bei anhaltender inländischer Nachfrageschwäche

Ergebnisse der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das zweite Quartal 1981

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in der Bundesrepublik Deutschland war im zweiten Viertel dieses Jahres etwas niedriger als im Vorquartal. Daß das Niveau nicht stärker sank, ist der abermaligen kräftigen Ausweitung des Warenexports zuzuschreiben. So ist die inländische Güterverwendung – von Saison-, Kalender- und Preiseinflüssen bereinigt – um 2 vH zurückgegangen, nachdem sie im Vorquartal stagniert hatte. Dies zeigt, daß die Rezession noch keineswegs beendet ist. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum hat das reale Bruttosozialprodukt um rund 1 vH abgenommen. Für das erste Halbjahr beläuft sich der Rückgang im Vorjahresvergleich auf 1,5 vH.

Bei der schwachen Nachfrage aus dem Inland ging die Produktion des verarbeitenden Gewerbes – trotz des kräftigen Wachstums der Warenexporte – wieder leicht zurück. Einen Zuwachs verzeichnete allein das vom Exportgeschäft besonders begünstigte Investitionsgüter produzierende Gewerbe. Die Erzeugung in den Bereichen Bergbau, Elektrizitäts- und Wasserversorgung, die von der Nachfrageentwicklung des Auslandes kaum beeinflußt werden, nahm dagegen merklich ab. Die Bauproduktion – insbesondere die des Bauhauptgewerbes – war in den Monaten Dezember bis März mehr als saisonüblich zurückgenommen worden. Nur deshalb kam es im Berichtsquartal vorübergehend zu einem kräftigen Anstieg der Bruttowertschöpfung. Insgesamt hat die Produktion im warenproduzierenden Gewerbe stagniert. Die Leistung des tertiären Sektors ist abermals zurückgegangen. Vor allem der Einzelhandel hatte kräftige



Index der Nettoproduktion für das verarbeitende Gewerbe^{*)}
kalendermonatlich

	1979	1980	1978 IV	1979				1980				1981	
				I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
1976 = 100													
Grundstoff- und Produktionsgüter	111,6	107,9	105,1	104,2	115,1	113,5	113,7	112,7	111,2	104,7	102,9	103,5	105,4
Investitionsgüter	108,9	111,6	112,9	105,3	109,1	101,5	119,6	112,6	111,1	104,9	117,7	111,2	112,2
Verbrauchsgüter	106,3	105,3	110,4	105,2	105,1	101,4	113,3	110,1	103,3	100,0	107,9	102,1	98,5
Nahrungs- und Genußmittel	104,0	106,3	108,7	99,0	102,8	103,1	111,1	103,1	103,8	105,4	112,6	105,9	105,2
Verarbeitendes Gewerbe	108,6	108,8	109,9	104,2	109,3	104,9	115,9	111,0	108,9	104,1	111,4	106,9	107,1
in vH gegenüber Vorjahr													
Grundstoff- und Produktionsgüter	8,0	-3,3	5,6	6,1	8,4	9,2	8,2	8,2	-3,4	-7,7	-9,5	-8,1	-5,2
Investitionsgüter	4,6	2,5	1,0	4,5	4,5	3,4	5,9	7,0	1,8	3,3	-1,6	-1,2	1,0
Verbrauchsgüter	3,4	-0,9	0,5	3,6	3,0	4,2	2,6	4,7	-1,7	-1,4	-4,8	-7,3	-4,6
Nahrungs- und Genußmittel	2,2	2,1	2,4	3,3	1,2	2,1	2,2	4,1	1,0	2,2	1,4	2,7	1,4
Verarbeitendes Gewerbe	5,0	0,3	2,2	4,6	5,0	5,0	5,5	6,6	-0,4	-0,8	-3,9	-3,7	-1,7
^{*)} Ursprungswerte.													
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 2,1.													

Einbußen zu verzeichnen. Im Verkehr hat die Leistung — nach den witterungsbedingten starken Einschränkungen im Vorquartal — wieder leicht zugenommen.

Die Terms of Trade haben sich im Berichtszeitraum erneut verschlechtert; die Einfuhrpreise stiegen abermals rascher als die Ausfuhrpreise. Auch der inländische Preisauftrieb hat sich verstärkt: Der Deflationierungsfaktor (Preisindex des Bruttosozialprodukts) stieg gegenüber dem Vorquartal um 1,5 vH; das Vorjahresniveau übertraf er um fast 4,5 vH, nach rund 5 vH am Jahresanfang. Für das nominale Bruttosozialprodukt errechnet sich somit im ersten Halbjahr eine Zunahme gegenüber Vorjahr um reichlich 3 vH.

Die realen Ausrüstungsinvestitionen liegen nun schon seit Ende 1979 auf gleichbleibendem Niveau. Eine rezessive Entwicklung ist hier also bisher nicht zu verzeichnen. Diese relativ günstige Tendenz ist vermutlich auch auf die Impulse aus dem Exportgeschäft zurückzuführen. Zugleich ist sie Ausdruck der erheblichen Anstrengungen der Wirtschaft, eine Anpassung an die veränderten Kosten- und Nachfragestrukturen zu erreichen. Während im Berichtsquartal die Käufe von Investitionsgütern im Inland abermals leicht reduziert wurden, nahmen die Importe kräftig zu. Höhere reale Inlandsumsätze verzeichneten dabei die Hersteller von elektrotechnischen Investitionsgütern. Im Maschinenbau ging der Inlandsabsatz dagegen abermals — wenn auch schwächer als zuvor — zurück. Der Preisauftrieb blieb insgesamt unverändert: Während er sich bei den Einfuhrgütern etwas abschwächte, beschleunigte er sich bei Inlandsgütern leicht.

Die konjunkturelle Situation der Bauwirtschaft hat sich im Berichtsquartal weiter verschlechtert. Die weiter erhöhten Zinsen und die verstärkte Zurückhaltung der öffentlichen Hand bei der Auftragsvergabe wirken sich verstärkt auf die Nachfrage nach Bauinvestitionen aus. Zwar nahm die Produktion des Bauhauptgewerbes saisonbereinigt kräftig zu; dies lag aber allein an den besonders hohen witterungsbedingten Produktionsausfällen im Vorquartal, die — trotz sinkender Auftragseingänge — vorübergehend sogar zu einem Anstieg der Reichweite der Auftragsbestände geführt hatten. Die Grundtendenz der Bautätigkeit blieb jedoch abwärtsgerichtet. Vom Ausbaugewerbe gehen nun nur noch schwache Impulse aus. Allerdings sind hier die Kapazitäten wegen der anhaltenden Modernisierungs- und Energiesparwelle noch relativ gut ausgelastet. Die Verlangsamung des Produktionsanstiegs hat sowohl angebots- als auch nachfrageseitige Gründe: anhaltenden Facharbeitermangel und hohe Finanzierungskosten. Die prekäre Lage der Bauwirtschaft hat schon im Herbst letzten Jahres zu einer deutlichen Abflachung im Anstieg der Baupreise geführt. Seitdem blieb er mit einer laufenden Jahresrate von 6 vH nahezu unverändert.

Erheblich eingeschränkt wurden die Lagerinvestitionen. Schlechte Absatzlage und hohe Zinskosten führen zu verstärkten Bemühungen, die Lagerbestände knapp zu halten. Allerdings beurteilten zuletzt die Firmen der Industrie und des Handels ihre Fertigwarenbestände noch immer als überhöht, so daß mit weiteren Einschränkungen der Vorratsbildung zu rechnen ist.

Der private Verbrauch hat — nach dem Rückgang im Vorquartal — nominal wieder geringfügig zugenommen. Der Anstieg der Nettoarbeits- und der Sozialeinkommen war insgesamt mit rund 1,5 vH gegenüber Vorquartal zwar relativ kräftig, das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm dennoch wegen der stark gedämpften Entwicklung der Gewinneinkommen nicht zu. Der geringe Anstieg der Verbrauchsausgaben ging deshalb mit einer deutlichen Verringerung der Spartätigkeit einher; Spareinlagen und Wertpapierkäufe sanken fühlbar. Mit den gleichzeitigen kräftigen Preisanhebungen für die Güter und Dienste des privaten Verbrauchs kam es zu weiteren Einbußen der Haushalte an realer Kaufkraft. Für das Anhalten des kräftigen Preisanstiegs gibt es mehrere Gründe: Verstärkung der Verteuerung bei den Nahrungsmitteln, die Anhebung einiger administrierter Preise (zum 1. April ist die Branntwein- und die Mineralölsteuer erhöht worden), vor allem aber die wechselkursbedingte Verteuerung eingeführter Waren. Der Außenwert der D-Mark ist von März bis Juni weiter gesunken; um 1,5 vH gegenüber den Währungen von 23 wichtigen Industrieländern, gegenüber dem US-Dollar allein sogar um 11,5 vH. Da Rohstoffkäufe international in US-Dollar kontraktiert werden, mußte trotz erheblicher mengenmäßiger Einsparungen bei Benzin und Heizöl deutlich mehr als im Vorquartal ausgegeben werden.

Der reale Rückgang des privaten Verbrauchs wirkte sich vor allem im Umsatz des Einzelhandels aus, und zwar in fast allen wichtigen Gütergruppen. Starke Umsatzeinbußen mußte der Kfz-Handel hinnehmen; dabei fiel das Geschäft mit Gebrauchtwagen noch schlechter aus als das mit Neuwagen, aber auch die Neuzulassungen gingen saisonbereinigt um 5 vH zurück. Ausgeweitet wurden indes die Reiseausgaben.

Der schon zuvor rasche Anstieg der Exporte von Waren hat sich im zweiten Vierteljahr weiter beschleunigt. Für die außergewöhnlich kräftige Steigerung um saisonbereinigt 5 vH spielt — neben der aufgrund der Abwertung der D-Mark deutlich verbesserten Wettbewerbsposition der einheimischen Industrie — nun eine Rolle, daß die OPEC-Länder wie auch einige andere rohstoffliefernde Länder ihre Einnahmen verstärkt zu Käufen in der Bundesrepublik verwendet haben. Die gestärkte Wettbewerbssituation trug dazu bei, daß sich die Lieferungen in die westlichen Industrieländer stabilisieren konnten, also nicht so stark unter den ungünstigen konjunkturellen Einflüssen litten. Von dieser Entwicklung

profitierten vor allem die deutschen Investitionsgüterproduzenten im Bereich der Elektrotechnik und des Maschinenbaus. Dabei konnten die Unternehmen zuletzt auch ihre Preise etwas stärker als zuvor anheben, allerdings abermals nicht in dem Maße, wie ihre Ausgaben für Löhne, Zinsen und Rohstoffe gestiegen sind.

Zurückgegangen sind im zweiten Vierteljahr die realen Importe von Waren. Davon waren vor allem die EG-Mitgliedsländer und die Entwicklungsländer betroffen. Einschränkungen waren — entsprechend der schwachen privaten Nachfrage — besonders bei Verbrauchsgütern festzustellen, aber auch bei Rohstoffen und Halbwaren.

Der Saldo der Handelsbilanz nahm im Berichtsquartal kräftig zu. In der Dienstleistungsbilanz vergrößerte sich allerdings das Defizit erneut, da die Ausgaben im Dienstleistungsverkehr vor allem wegen hoher Zinsausgaben (Kapitalerträge) merklich stiegen. Der nominale Außenbeitrag war jedoch nur noch geringfügig defizitär.

Das Arbeitsvolumen, das im Vorquartal witterungs- und kalenderbedingt besonders stark reduziert worden war, ist nur wenig zurückgegangen. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je Beschäftigten wurde wieder etwas erhöht, die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer allerdings abermals um rd. 50 000 Personen verringert. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe wurden vermehrt Arbeitskräfte freigesetzt, während sich beim Bauhauptgewerbe die Abnahme verlangsamte. Die Zahl der Arbeitslosen stieg kräftig; die Arbeitslosenquote übertraf erstmals seit Herbst 1975 die 5-Prozentmarke.

Ausblick

Der Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar war Mitte August um 7,5 vH niedriger als im Durchschnitt des Monats Juni. Gleichwohl ist der außerordentlich kräftige Anstieg der Auftragseingänge aus dem Ausland, wie er in den ersten Monaten dieses Jahres zu verzeichnen war, im Mai/Juni abgebrochen. Dies spricht dafür, daß die Expansion stark von vorgezogenen Bestellungen getragen worden war, die in Erwartung eines Wiederanstiegs des Außenwerts der D-Mark vergeben worden waren. Daher dürfte in den kommenden Monaten das Gewicht des Exports für die Konjunktur in der Bundesrepublik an Bedeutung verlieren. Wie die Nachfrage bei der Industrie aus dem Inland zeigt, ist die Inlandskonjunktur weiter auf Talfahrt; vor allem im

Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung^{1) 2)}

	1979	1980	1979				1980				1981	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolum.(Mill.Std.)	45611	45614	11411	11303	11241	11656	11584	11165	11302	11563	11122	10942
Beschaeft. (1000 Pers.)	21955	22242	21714	21808	22073	22225	22118	22172	22331	22347	22098	22055
Produktivitaet (DM)	19,26	19,63	17,95	19,25	19,95	19,88	18,80	19,73	20,09	19,89	19,18	20,04
Bruttoinlandspr.(Mrd.DM)	878,3	895,1	204,9	217,6	224,2	231,7	217,7	220,3	227,1	230,0	213,3	219,3
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd.DM)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	769,4	830,0	173,6	192,5	188,8	214,6	188,5	208,3	204,0	229,2	198,5	217,9
Bruttolohn-u.-geh.summe	625,8	675,5	141,2	153,8	154,2	176,6	153,6	166,6	166,8	188,5	161,1	173,8
Nettolohn-u.-geh.summe	443,9	472,2	103,2	109,2	108,6	123,0	110,6	116,0	115,7	129,9	115,3	121,7
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	315,5	319,8	70,0	72,1	86,8	86,6	76,4	72,4	90,4	80,5	71,8	69,6
Ind. Steuern abz. Subv.	155,0	166,3	35,5	37,6	40,3	41,6	39,8	40,3	40,6	45,6	40,6	41,6
Abschreibungen	158,3	175,9	38,2	39,1	40,1	41,0	42,5	43,6	44,5	45,4	46,6	47,5
Bruttosozialprodukt	1398,2	1491,9	317,2	341,3	355,9	383,8	347,1	364,6	379,5	400,7	357,5	376,5
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd.DM)												
Privater Verbrauch	766,4	821,6	177,0	191,5	189,3	208,6	193,7	200,9	204,7	222,4	202,0	210,8
Oeffentlicher Verbrauch	278,6	303,5	62,1	66,0	67,2	83,2	67,2	72,6	74,0	89,7	74,8	75,9
Bauten	190,7	218,8	31,6	50,3	51,9	56,9	43,2	57,1	58,6	60,0	41,9	58,9
Ausruestungen	123,7	132,2	26,5	30,3	30,4	36,6	29,1	32,2	32,4	38,5	30,0	33,4
Vorratsveraenderung	25,6	18,9	12,0	0,4	19,4	-6,2	12,9	2,2	15,8	-12,0	11,4	-1,6
Ausfuhr	383,0	430,6	89,8	93,3	96,6	103,3	107,2	106,9	105,3	111,2	113,2	117,6
dar.: Waren	307,3	343,2	72,4	76,8	74,7	83,4	87,0	85,6	81,3	89,4	89,7	95,2
Abzuegl. Einfuhr	369,7	433,7	81,8	90,4	99,0	98,5	106,2	107,2	111,2	109,1	115,7	118,5
dar.: Waren	277,9	327,6	62,6	68,2	70,2	77,0	82,3	82,2	78,2	85,0	87,6	87,2
Bruttosozialprodukt	1398,2	1491,9	317,2	341,3	355,9	383,8	347,1	364,6	379,5	400,7	357,5	376,5
Zu Preisen von 1970 (Mrd.DM)												
Privater Verbrauch	490,1	498,6	116,0	123,5	119,6	131,0	120,5	122,5	122,8	132,8	119,3	121,8
Oeffentlicher Verbrauch	152,6	156,5	36,6	37,7	37,3	41,1	37,6	38,7	38,7	41,5	39,6	39,3
Bauten	116,4	121,5	20,3	31,1	31,3	33,7	25,0	31,7	32,2	32,7	22,7	31,1
Ausruestungen	88,5	91,1	19,1	21,6	21,7	26,1	20,3	22,2	22,2	26,4	20,2	22,2
Vorratsveraenderung	17,4	12,1	7,7	0,2	13,9	-4,4	8,0	1,4	10,7	-8,0	6,5	-1,8
Ausfuhr	258,5	273,7	62,5	63,4	64,4	68,2	69,6	67,9	66,4	69,9	70,3	71,5
dar.: Waren	212,2	223,6	51,4	53,2	51,0	56,6	57,7	55,6	52,7	57,7	57,0	59,1
Abzuegl. Einfuhr	242,7	256,8	56,8	59,9	63,3	62,7	63,7	63,4	65,9	63,9	65,6	65,3
dar.: Waren	187,0	197,0	44,8	46,2	45,9	50,1	49,7	49,2	47,3	50,7	49,9	48,2
Bruttosozialprodukt	880,8	896,7	205,4	217,7	224,7	233,0	217,3	221,0	227,1	231,3	212,8	218,7
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	156,4	164,8	152,5	155,1	158,3	159,2	160,7	164,0	166,7	167,4	169,4	173,1
Bauten	163,8	180,1	155,4	161,5	166,1	168,7	173,0	179,9	182,1	183,6	185,0	189,5
Ausruestungen	139,8	145,2	138,4	139,8	140,3	140,4	143,1	145,3	145,9	146,0	148,5	150,6
Terms of Trade	97,4	93,2	99,9	97,4	96,0	96,4	92,4	93,1	93,9	93,2	91,3	90,7
Bruttosozialprodukt	158,7	166,4	154,4	156,8	158,4	164,7	159,7	165,0	167,1	173,2	168,0	172,1
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	164,4	174,1	159,2	166,2	158,2	174,0	162,6	177,6	168,8	187,2	174,8	186,7

1) Die Abweichungen in den Summen sind durch die Rundung der Zahlen bedingt.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970=100.- 3) Das Statistische Bundesamt veroeffentlicht jetzt auch die Einkommen aus unselbststaendiger Arbeit und die beschaeftigten Arbeitnehmer, jeweils im Inland. Die entsprechenden Zahlen des DIW fuer die Inlaender wurden mit diesen Daten abgestimmt. Daran schlossen sich Folgekorrekturen bei anderen Einkommensgroessen und beim Arbeitsvolumen an.

Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung^{1) 3)}

	1979	1980	1979				1980				1981	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolumen	0,5	0,0	2,0	-0,8	0,3	0,6	1,5	-1,2	0,5	-0,8	-4,0	-2,0
Beschaeftigte	1,9	1,3	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	1,7	1,2	0,6	-0,1	-0,5
Produktivitaet	3,9	1,9	2,3	5,7	3,8	3,8	4,7	2,5	0,7	0,1	2,1	1,6
Bruttoinlandsprodukt	4,5	1,9	4,3	4,9	4,1	4,5	6,3	1,3	1,3	-0,7	-2,0	-0,5
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	7,7	7,9	7,5	7,9	7,1	8,1	8,6	8,2	8,1	6,8	5,3	4,6
Bruttolohn-u.-geh.summe	7,5	7,9	7,0	7,5	7,1	8,2	8,8	8,3	8,2	6,7	4,9	4,3
Nettolohn-u.-geh.summe	7,9	6,4	7,1	7,7	7,3	9,2	7,2	6,3	6,5	5,6	4,3	4,8
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	8,3	1,4	13,2	11,2	3,6	7,2	9,2	0,5	4,2	-7,0	-6,0	-4,0
Ind. Steuern abz. Subv.	10,7	7,3	3,0	7,0	20,4	12,8	12,1	7,3	0,7	9,5	2,1	3,2
Abschreibungen	9,4	11,1	8,2	9,7	9,6	10,0	11,2	11,4	11,0	10,7	9,8	9,0
Bruttosozialprodukt	8,2	6,7	8,2	8,7	7,8	8,3	9,4	6,8	6,6	4,4	3,0	3,3
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	7,4	7,2	6,7	8,1	6,4	8,1	9,4	4,9	8,1	6,6	4,3	4,9
Oeffentlicher Verbrauch	8,3	9,0	7,9	10,7	7,9	7,3	8,2	10,0	10,0	7,8	11,3	4,6
Bauten	17,2	14,8	4,7	18,6	20,0	21,6	36,6	13,5	12,9	5,5	-2,9	3,2
Ausruestungen	12,1	6,8	14,1	12,2	11,8	10,8	9,9	6,4	6,5	5,2	2,9	3,9
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	10,0	12,4	8,6	8,1	12,4	11,0	19,4	14,6	9,0	7,7	5,6	10,0
dar.: Waren	10,3	11,7	9,0	9,7	11,9	10,7	20,1	11,5	8,8	7,3	3,1	11,2
Abzuegl. Einfuhr	19,0	17,3	12,4	17,1	22,6	23,1	29,9	18,6	12,3	10,7	8,9	10,6
dar.: Waren	20,7	17,9	13,4	16,8	26,0	26,1	31,4	20,6	11,4	10,4	6,5	6,0
Bruttosozialprodukt	8,2	6,7	8,2	8,7	7,8	8,3	9,4	6,8	6,6	4,4	3,0	3,3
Zu Preisen von 1970												
Privater Verbrauch	3,3	1,7	4,0	4,6	1,8	3,0	3,9	-0,8	2,7	1,4	-1,1	-0,6
Oeffentlicher Verbrauch	3,3	2,6	3,1	4,8	3,0	2,3	2,7	2,8	4,0	0,9	5,3	1,3
Bauten	7,6	4,4	-1,7	8,7	9,7	10,9	22,7	1,9	3,0	-3,1	-9,2	-2,0
Ausruestungen	9,5	2,9	11,7	9,6	9,3	8,0	6,3	2,4	2,5	1,2	-0,8	0,2
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	5,8	5,9	6,3	4,2	7,2	5,4	11,4	7,1	3,1	2,4	1,0	5,3
dar.: Waren	6,5	5,4	7,1	6,1	7,3	5,6	12,1	4,4	3,2	2,1	-1,1	6,4
Abzuegl. Einfuhr	11,0	5,8	11,3	9,3	12,5	10,8	12,1	5,9	4,0	1,8	2,9	3,1
dar.: Waren	11,7	5,4	13,0	8,4	13,7	11,8	11,1	6,6	3,1	1,1	0,3	-2,2
Bruttosozialprodukt	4,4	1,8	4,4	4,8	4,0	4,6	5,8	1,5	1,1	-0,7	-2,1	-1,0
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	3,9	5,4	2,7	3,3	4,5	5,0	5,3	5,8	5,3	5,2	5,4	5,5
Bauten	9,0	10,0	6,6	9,2	9,4	9,6	11,3	11,4	9,6	8,9	6,9	5,4
Ausruestungen	2,4	3,8	2,1	2,3	2,3	2,6	3,5	3,9	4,0	4,0	3,8	3,6
Terms of Trade	-2,8	-4,4	1,2	-3,3	-3,8	-5,2	-7,5	-4,4	-2,2	-3,3	-1,2	-2,6
Bruttosozialprodukt	3,7	4,8	3,7	3,7	3,7	3,6	3,4	5,2	5,5	5,2	5,2	4,3
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	3,0	5,9	3,0	2,8	2,9	3,5	2,2	6,8	6,7	7,6	7,5	5,1

1) Veraenderung in vH gegenueber Vorjahr.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970=100.- 3) Das Statistische Bundesamt veroeffentlicht jetzt auch die Einkommen aus unselbstaendiger Arbeit und die beschaeftigten Arbeitnehmer, jeweils im Inland. Die entsprechenden Zahlen des DIW fuer die Inlaender wurden mit diesen Daten abgestimmt. Daran schlossen sich Folgekorrekturen bei anderen Einkommensgroessen und beim Arbeitsvolumen an.

Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung^{1) 4)}

	1978		1979				1980				1981	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolum.(Mill.Std.)	11356	11348	11406	11405	11394	11439	11573	11261	11460	11325	11063	11039
Beschaeft. (1000 Pers.)	21597	21705	21803	21895	22006	22117	22207	22260	22266	22237	22185	22140
Produktivitaet (DM)	19	19	19	19	19	20	20	20	20	20	20	20
Bruttoinlandspr.(Mrd.DM)	212	213	215	220	221	224	227	222	224	222	222	222
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd.DM) 3)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	725	733	744	763	774	797	805	825	836	851	849	863
Bruttolohn-u.-geh.summe	591	596	604	620	630	650	654	671	681	693	689	699
Nettolohn-u.-geh.summe	419	420	428	441	447	462	458	467	476	484	481	490
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	303	299	308	318	311	323	333	320	325	305	310	308
Ind. Steuern abz. Subv.	136	143	144	152	164	162	161	162	165	174	167	168
Abschreibungen	146	149	152	156	160	164	169	174	178	182	186	190
Bruttosozialprodukt	1310	1326	1350	1389	1409	1445	1469	1482	1504	1510	1513	1530
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd.DM) 3)												
Privater Verbrauch	723	728	740	768	769	792	807	804	831	843	840	845
Oeffentlicher Verbrauch	261	265	270	276	280	287	290	303	307	314	321	316
Bauten	164	168	168	191	196	209	213	221	221	218	216	228
Ausruestungen	113	115	118	123	125	129	129	132	132	135	134	137
Vorratsveraenderung	7	14	24	16	30	29	28	24	15	9	17	8
Ausfuhr	351	362	362	374	394	403	431	436	424	436	456	481
dar.: Waren	281	291	290	304	315	323	347	344	337	348	360	385
Abzuegl. Einfuhr	309	329	334	359	386	403	431	434	428	445	469	482
dar.: Waren	230	243	249	267	292	307	327	329	320	338	348	350
Bruttosozialprodukt	1309	1324	1348	1389	1409	1447	1467	1486	1500	1511	1516	1533
Zu Preisen von 1970; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd.DM) 3)												
Privater Verbrauch	480	480	483	495	489	496	501	490	501	502	495	488
Oeffentlicher Verbrauch	148	150	151	152	152	154	155	157	158	157	162	159
Bauten	109	110	107	118	119	123	125	122	121	118	118	119
Ausruestungen	82	83	86	88	89	91	90	91	91	92	91	91
Vorratsveraenderung	4	10	15	10	21	22	17	15	8	7	9	2
Ausfuhr	246	252	250	255	264	265	279	277	269	273	282	292
dar.: Waren	201	206	205	212	216	218	229	224	220	223	228	239
Abzuegl. Einfuhr	217	229	232	239	248	254	259	257	255	257	267	265
dar.: Waren	167	176	179	183	192	197	199	198	195	197	200	193
Bruttosozialprodukt	851	856	860	880	886	897	908	896	893	890	890	887
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	151	152	153	155	157	159	161	164	166	168	170	173
Bauten	151	154	157	161	165	169	174	179	181	184	187	189
Ausruestungen	137	138	138	139	140	141	143	145	146	147	148	150
Terms of Trade	100	101	100	98	96	95	93	93	94	92	92	91
Bruttosozialprodukt	154	155	157	158	159	161	162	166	168	169	171	173
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	160	161	163	163	165	167	167	174	175	179	180	183

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Die Ergebnisse wurden gerundet.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970=100.- 3) Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.- 4) Das Statistische Bundesamt veroeffentlicht jetzt auch die Einkommen aus unselbststaendiger Arbeit und die beschaeftigten Arbeitnehmer, jeweils im Inland. Die entsprechenden Zahlen des DIW fuer die Inlaender wurden mit diesen Daten abgestimmt. Daran schlossen sich Folgekorrekturen bei anderen Einkommensgroessen und beim Arbeitsvolumen an.

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾ 2)

	1978		1979				1980				1981	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1970												
Arbeitsvolumen	-1,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	1,0	-2,5	2,0	-1,0	-2,5	0,0
Beschaeftigte	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivitaet	2,0	1,0	0,0	2,5	0,5	1,0	0,5	0,5	-1,5	0,5	2,0	0,0
Bruttoinlandsprodukt	1,5	0,5	0,5	2,5	0,5	1,5	1,5	-2,0	0,5	-0,5	0,0	0,0
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	3,0	1,0	1,5	2,5	1,5	3,0	1,0	2,5	1,5	2,0	0,0	1,5
Bruttolohn-u.-geh.summe	3,0	1,0	1,5	2,5	1,5	3,0	0,5	2,5	1,5	1,5	-0,5	1,5
Nettolohn-u.-geh.summe	3,5	0,0	2,0	3,0	1,5	3,5	-1,0	2,0	2,0	2,0	-0,5	2,0
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	5,0	-1,5	3,5	3,0	-2,0	4,0	3,0	-4,0	1,5	-6,0	2,0	-0,5
Ind. Steuern abz. Subv.	-4,0	5,0	1,0	6,0	7,5	-1,5	0,0	0,5	1,5	5,0	-3,5	0,5
Abschreibungen	2,5	2,0	2,0	2,5	2,5	2,5	3,0	3,0	2,0	2,5	2,5	2,0
Bruttosozialprodukt	2,5	1,0	2,0	3,0	1,5	2,5	1,5	1,0	1,5	0,5	0,0	1,0
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	2,5	0,5	1,5	3,5	0,0	3,0	2,0	-0,5	3,5	1,5	-0,5	0,5
Oeffentlicher Verbrauch	4,0	1,5	2,0	2,5	1,5	2,5	1,0	4,5	1,5	2,0	2,5	-1,5
Bauten	3,5	3,0	0,0	14,0	2,5	7,0	2,0	3,5	0,0	-1,0	-1,0	5,5
Ausruestungen	4,5	1,5	3,0	4,0	2,0	3,5	-0,5	2,5	0,0	2,5	-1,0	2,0
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	3,0	3,0	0,0	3,5	5,5	2,0	7,0	1,0	-3,0	3,0	4,5	5,5
dar.: Waren	3,5	3,5	-0,5	5,0	3,5	2,5	7,5	-1,0	-2,0	3,0	3,5	7,0
Abzuegl. Einfuhr	2,5	6,0	1,5	7,5	7,5	4,5	7,0	1,0	-1,5	4,0	5,5	3,0
dar.: Waren	2,5	5,5	2,5	7,0	9,5	5,0	6,5	0,5	-3,0	5,5	3,0	0,5
Bruttosozialprodukt	2,5	1,0	2,0	3,0	1,5	2,5	1,5	1,5	1,0	0,5	0,5	1,0
Zu Preisen von 1970; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	2,0	0,0	0,5	2,5	-1,5	1,5	1,0	-2,0	2,0	0,0	-1,5	-1,5
Oeffentlicher Verbrauch	1,0	1,5	0,5	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	0,5	-1,0	3,5	-2,0
Bauten	1,5	1,0	-2,5	11,0	0,5	4,0	1,0	-2,5	0,0	-3,0	0,5	1,0
Ausruestungen	4,0	1,5	2,5	3,5	1,0	2,0	-1,0	1,0	-0,5	1,0	-1,0	0,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	2,5	2,5	-0,5	2,0	3,5	0,5	5,0	-0,5	-3,0	1,5	3,5	3,5
dar.: Waren	2,5	2,5	-0,5	3,5	2,0	1,0	5,0	-2,5	-2,0	1,0	2,5	5,0
Abzuegl. Einfuhr	0,5	5,5	1,0	3,0	4,0	2,0	2,0	-0,5	-0,5	0,5	4,0	-0,5
dar.: Waren	0,5	5,0	2,0	2,0	5,0	2,5	1,0	-0,5	-1,0	1,0	1,5	-3,0
Bruttosozialprodukt	1,5	0,5	0,5	2,5	0,5	1,5	1,0	-1,5	-0,5	-0,5	0,0	-0,5
Preisentwicklung (1970=100)												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	1,0	1,0	1,5	1,5	1,5	1,5	1,0	1,0	1,5	1,5
Bauten	2,0	2,0	1,5	3,0	2,5	2,5	3,5	3,0	1,0	1,5	1,5	1,5
Ausruestungen	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0	1,0	1,0
Terms of Trade	-1,0	0,5	0,0	-3,0	-1,5	-1,0	-2,5	0,5	1,0	-2,5	0,0	-1,0
Bruttosozialprodukt	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0	1,0	1,0	2,5	1,0	1,0	1,0	1,5
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	1,5	0,5	1,0	0,0	1,0	1,5	-0,5	4,5	1,0	2,5	0,5	1,5

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Veraenderung in vH gegenueber dem Vorquartal. Die Veraenderungsraten wurden gerundet.-2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970; Index: 1970 = 100.- 3) Das Statistische Bundesamt veroeffentlicht jetzt auch die Einkommen aus unselbstaendiger Arbeit und die beschaeftigten Arbeitnehmer, jeweils im Inland. Die entsprechenden Zahlen des DIW fuer die Inlaender wurden mit diesen Daten abgestimmt. Daran schlossen sich Folgekorrekturen bei anderen Einkommensgroessen und beim Arbeitsvolumen an.

Verbrauchsgütergewerbe, zuletzt aber auch im Investitionsgütergewerbe ging die Nachfrage merklich zurück. Die Baunachfrage ist unter dem Einfluß der Restriktionen, die von der Finanz- und Geldpolitik ausgehen, ebenfalls deutlich rückläufig. So sind für die kommenden Monate weder vom Verbrauch noch von der Investitionstätigkeit Produktionsanreize zu erwarten, zumal sich das Tempo der Preissteigerungen

beim privaten Verbrauch nochmals beschleunigt hat und die reale Kaufkraft der privaten Haushalte damit weiterhin stark reduziert wird. Unter diesen Bedingungen wird das reale Bruttosozialprodukt im dritten Quartal arbeitstätig und saisonbereinigt sinken und auch wieder unter dem Vorjahrsniveau liegen. Die Arbeitslosigkeit wird dabei zunehmen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (030) 8 29 11

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer,
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Rolf Krengel, Dr. Jürgen Müller (kommissarisch), Dr. Reinhard Pohl,
Dr. Horst Seidler, Dr. Wolfgang Watter

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

Kräftiges Exportwachstum bei anhaltender inländischer Nachfrageschwäche. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz.

Verlag: Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Zippel-Druck in Firma Büro-Technik Berlin, Muskauer Str. 43, D-1000 Berlin 36.
Bezugspreis für den Jahrgang DM 100,—, vierteljährlich DM 30,—, Einzelnummer DM 4,—.
Zuzüglich Versandkosten.